



Betriebsamer Herbst der Anlagenbauer in Baden-Württemberg

Der Herbst 2004 hatte es für die Landesinnung für das Kälteanlagenbauer-Handwerk Baden-Württemberg sowie den VDKF-Landesverband in sich. Auf dem Programm standen mit einer gemeinsamen Holland-Reise, der jährlichen Herbstversammlung sowie einem Ausbildertreffen gleich 3 Veranstaltungen.

Zum wichtigsten der drei Termine luden für den 3. Dezember 2004 Obermeister Klaus Schulz und Uve Müller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, die Mitglieder der Landesinnung in das berufliche Schulzentrum Leonberg. Es war das 2. Treffen 2004 und wurde anberaumt, um wichtige Veränderungen mitzuteilen, bzw. die allgemeine Ausbildungssituation weiter zu verbessern. Mit einer Durchfallquote von über 30% der letzten Prüfung konnte nämlich niemand zufrieden sein.

Die Einladung galt ebenfalls für alle in den Betrieben mit der Ausbildung betraute Mitarbeiter und mit insgesamt fast 70 Teilnehmern war das Interesse groß. Derzeit befinden sich nämlich 249 Kälteanlagenbauer-Azubis in Baden-Württemberg in der Ausbildung:

1. Lehrjahr: 68
2. Lehrjahr: 73
3. Lehrjahr: 57
4. Lehrjahr: 51

Die kontinuierliche Zunahme der letzten 8 Jahre führte dazu, dass mit Friedemann Beck ein weiterer Fachlehrer eingestellt wurde, den Fachbereichsleiter Bohnacker vorstellte.

Bei den behandelten Themen ging es um die neuen Lehrmethoden „Lernfelder“, die Sommerprüfungen, und um Tipps zum Ausbildungsvertrag. Worum es sich bei dem neuen pädagogischen Konzept „Lernen in Lernfeldern“ handelt, wurde den Fachlehrern bereits anlässlich des letzten BIV-Lehretreffens vorgestellt (KK berichtete ausführlich hierüber in Ausgabe 7/2004). Demnach wird zukünftig nicht mehr in klassischen Einzelfächern, sondern in Lern- bzw. Handlungsfeldern gearbeitet. Dadurch soll anhand anschaulicher Projekte theoretisch erworbenes Wissen praktisch vermittelt werden.

Über die Sommerprüfungen berichtete Dieter Schaich, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses. Die unbefriedigenden Ergebnisse wurden von ihm näher erläutert. Entsprechend dem Wunsch der Ausbilder auf Einsicht in die Bewertung der einzelnen Prüfungsteile wurden bzw. sollen künftig die Einzelbewertungen bekannt gegeben werden.

Heinz Held, Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses, informierte anschließend über die Handhabung und das „richtige“

Ausfüllen der Ausbildungsverträge sowie die Möglichkeit, mit einem Berufsfachschüler einen Vorvertrag abzuschließen. Im weiteren Verlauf ging es um die korrekte Führung der Ausbildungsnachweise, Sinn und Zweck, Form und Schrift und die rechtlichen Konsequenzen im Falle der Nichtbeachtung des Ausbildungsinhalts. Um dies etwas einfacher zu gestalten, wurde von Held ein kleiner Leitfaden erarbeitet und an alle Anwesenden verteilt. Dieser beinhaltet die Abfassung von Verträgen, die Führung von Ausbildungsnachweisen, die Ausbildungsvergütung sowie die Leistungspflicht des Ausbildungsbetriebes.

Zum Abschluss informierte Adalbert Rohloff über verschiedene Dinge, wie die Arbeit der Kommission, die derzeit mit der Lehrplanüberarbeitung betraut ist, über die ÜBL, die für Lehrlinge aus Baden-Württemberg an der Bundesfachschule in Maintal abgehalten wird und den Punkt „Lehrlingsaustausch“. So wurde den Versammlungsteilnehmern die Möglichkeiten für einen Lehrlingsaustausch aufgezeigt, der für Baden-Württemberg mit angrenzenden Ländern im Alpenraum stattfinden kann. Zu beachten sind natürlich verschiedene rechtliche Aspekte.

Herbstversammlung bei Fischer Kälte-Klima

Bereits eine knappe Woche vor dem Ausbildertreffen trafen sich Mitglieder der Innung sowie des VDKF-Landesverbands zur traditionellen Herbstversammlung. Der VDKF-Landesvorsitzende Werner Häcker lud zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung am 27. November, für die die Christof Fischer GmbH in Stuttgart erneut ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Dafür erhielten Geschäftsführer Veit Scholl und Michael Trauer die Möglichkeit, über die Nutzung des neuen „elektronischen Katalogs“ zu informieren. Ein wesentliches Merkmal ist der äußerst einfache Auswahl- und Bestellvorgang von Fischer-Pro-

dukten, der bereits auf der IKK in Nürnberg auf dem Fischer-Messestand demonstriert wurde. Seitens des VDKF waren es dann Präsident Christian Scholz, Yorick Lowin und Werner Häcker die über verschiedene Themen (VDKF-LEC; siehe hierzu im KK-Archiv Ausgabe 12/04 unter www.diekaelte.de; die IKK 2004; geschäftliche Expansionsmöglichkeiten) der Verbandsarbeit berichteten. Kontrovers diskutiert wurde das Thema „Anforderungskriterien an neue VDKF-Mitglieder“. Es stellte sich heraus, dass eine Aufweichung der derzeitigen satzungsgebundenen Anforderungen nicht angestrebt werden sollte. Dennoch wurden die Mitglieder aufgefordert, diesen Sachverhalt nochmals zu überdenken und ihre Stellungnahme dem Landesvorsitzenden zuzusenden.

Auf nach Holland zur Bildungsreise

Thema am Rande der Herbstversammlung war die gemeinsame Fahrt nach Holland. Nachdem das Vorhaben für eine Reise von Innung und VDKF-Landesverband zuletzt mehrfach scheiterte, waren die Vorstände beider Organisationen umso glücklicher, zwischen dem 23. und 26. September wieder einmal eine Studienreise realisieren zu können. Die Fahrt führte nach Holland zu verschiedenen Besichtigungen. Den Beginn machte der Wärmeübertrager-Hersteller Goedhart Cooling Equipment B.V. in Maartensdijk. Goedhart gehört seit verganginem Jahr zur GEA-Gruppe und stellt hauptsächlich Spezialluftkühler für Tunnel, Spiralfroster und Sonderanlagen, auch in Kleinserien, her. Durch eine ausgereifte Auslegungs-, Kalkulations- und Produktionssoftware können Auslegungen und Angebote sehr kurzfristig bearbeitet werden, was natürlich den Lieferzeiten entgegen kommt. Bei den verarbeiteten Materialien kann (fast) jeder Wunsch erfüllt werden.



Bei Goedhart in Holland werden Spezial-Wärmeübertrager nach Wünschen des Kunden hergestellt. Einer davon wurde hier von der Reise-gruppe aus Baden-Württemberg begutachtet



Gerne folgten die Baden-Württemberger der Einladung von Mitsubishi Electric in das traditionsreiche Steigenberger Kurhaus-Hotel in Scheveningen. Dort wurde die größte wassergekühlte City-Multi-Klimaanlage Europas installiert

Der Goedhart-Vorstellung folgte der Besuch einer imposanten Sturmflut und Gezeitenregelanlage und eines großen hochmodernen und fast ausschließlich computergestützten Tiefkühlagers. Hier interessierte vor allem der Technikraum. Das Lager wird über eine zweistufige Kälteanlage gekühlt. In der HD-Stufe arbeiten 3 Mycom-Schraubenaggregate mit dem Kältemittel R410A bei -12°C . In der ND-Stufe kommen Sabroe-Kolbenverdichter und das Kältemittel CO_2 zum Einsatz, um die Endtemperatur von -18°C zu erreichen. Dafür wird das flüssige CO_2 über Hermetikpumpen den Verflüssigern zugeführt. Die Wahl fiel auf das beschriebene System, weil von Betreiberseite die Vorgabe bestand, eine Beeinträchtigung der eingelagerten Waren im Falle einer Leckage zu vermeiden. Damit schied NH_3 von vornherein aus.

Im 2. Fach-Teil der Bildungsreise ging es dann um Klimatechnik. Dafür folgte die Gruppe der Einladung von Mitsubishi Electric Europe B. V. nach Scheveningen in das berühmte Steigenberger Kurhaus-Hotel. Dieses ging vor ca. 2 Jahren durch die Fachpresse, als Mitsubishi dort die größte wassergekühlte City-Multi-Klimaanlage Europas installierte. Insgesamt werden 270 Zimmer gekühlt und über Heißgas beheizt. Die Energie zum Heizen und die Abgabe der Verflüssigerwärme erfolgt über Tiefseebrunnen (70 bzw. 100 m tief). Durch diese ideale Wärmequelle kann die Anlage mit einem COP von 7 betrieben werden. Der Umbau erfolgte während laufendem Hotelbetrieb.

Den Abschluss der Studienfahrt bildete schließlich, wie könnte es auch anders sein, eine Fahrt nach Amsterdam.

H.H./A.F.

Innung Berlin-Brandenburg bestätigt Führungs-Duo

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr luden die Kälteanlagenbauer Innung Berlin-Brandenburg und der VDKF-Landesverband am 19. November 2004 zur gemeinsamen Mitgliederversammlung. Und abermals stand die Wahl des Obermeisters auf der Tagesordnung. Warum? Nun, der Grund ist einfach zu erklären. Nach dem Rücktritt des ehemaligen Obermeisters Volker Schubert wurde eine Nachwahl notwendig, die im Juni 2004 durchgeführt wurde (siehe KK 7/2004). Als Nachfolger wählten die Mitglieder Hartmut Bartelt. Nun stand für die ordnungsgemäße Mitgliederversammlung nochmals die Wahl des Obermeisters, seines Stellvertreters und der übrigen Vorstandsmitglieder auf der Tagesordnung und sowohl Hartmut Bartelt, wie auch sein Stellvertreter Ralf Benndorf, der gleichzeitig das Amt des VDKF-Landesvorsitzenden bekleidet, wurden ohne Gegenstimmen wieder gewählt. Den Vorstand ergänzen weiterhin Günter Schmale (Berlin), Rudolf Pfeffer (Frankfurt/Oder) und Hannes Brinkmann (Potsdam). Die Kammer Cottbus stellte keinen Kandidaten.

Innung für Kälte & Klima

Die zweite wichtige Wahl betraf eine Satzungsänderung. Nachdem in den zurückliegenden Monaten bereits 10 Innungen ohne formale Schwierigkeiten ihren Namen geändert bzw. erweitert haben, folgte auch Berlin-Brandenburg dieser Entwicklung. Ohne Gegenstimmen wurde der Name „Innung für Kälte- und Klimatechnik Berlin-Brandenburg“ angenommen. Mit diesem Beschluss konnte der Weg ein weiteres Stück geebnet werden, mit dem Ziel, den Begriff „Klima“ in den Namen des BIV und vor allem in die handwerksrechtlich anerkannte Bezeichnung des Berufsbilds einzubringen.

A.F.



Hartmut Bartelt (l.) und Ralf Benndorf